

15. An Sempt und Strogen II – nach Buch a.B. und Tading

Start/Ziel	Altenerding Bf / Ottenhofen Bf
Länge, Varianten	34 km
Beschilderung	weiß-grün
Öffentl. Verkehrsmittel	S-Bahn hin von Poing nach Altenerding, zurück von Ottenhofen nach Poing (Kurzstrecke)
Steigungen	Von Altenerding nach Ammersdorf; bei Herweg; von Buch a.B. nach Mitterbuch; von Pastetten nach Zeilern; nach Taing und Grund hinauf
Charakter	schön ruhig im Osten rum in einer abwechslungsreichen Landschaft – Höhepunkt Kirche Mariä Himmelfahrt in Tading
Anmerkung	Läden nur in Hörlkofen und Forstern; Hofladen in Taing
Einkehren	<i>Altenerding: Rist. Radici im Adlberger mit <u>Garten</u>; Walpertskirchen: GH Büchlmann; Buch am Buchrain: Gallo Nero mit überdachter Terrasse; Tading: Wirtshaus z'Tading mit wunderschönem <u>Biergarten</u> (Robinie! Mi-So); Forstern: Hirschbachwirt mit <u>Biergarten</u>, da Peppe, Sportgaststätte im Norden mit Terrasse</i>

Was ist zu sehen?

Ein stilles Eck hinter Erding, dann das obere Strogental und die Wallfahrtskirche in Tading mit dem historischen Gasthof daneben, sowie eine Reihe interessanter Landkirchen, ganz zu schweigen von einem attraktiven Landstrich und netten Biergärten.

Am Bahnsteig zurück bis ans Ende, dann links zur Schulfeldstraße und auf ihr zur Bahnhofstraße hinaus. Dort wenden wir uns nach links auf die Kirche und den Hofmarkplatz von **Altenerding** zu.

Altenerding

Urkundlich wird der Ort schon 788 erwähnt und ist damit eine der frühesten bayuwarischen Siedlungen in der Gegend. Die stattliche Kirche Mariä Verkündigung wurde 1720-24 durch Anton Kogler errichtet. Sie ersetzte eine spätgotische Kirche. Die barocke Einrichtung, von der noch die Bänke, das Weihwasserbecken und der Taufstein erhalten sind, wurde später durch eine anspruchsvolle Rokokoausstattung ersetzt. Altäre und Kanzel sind gemeinsames Werk von M. Fackler und Ch. Jorhan.

Geradeaus geht's auf der Ardeostraße weiter, über die Sempt zum ersten Mal heute, dann über einen kleinen Kreisverkehr, zur Ampel an der B 388 und darüber in die Fuchsbergstraße. Das Gelände steigt an, links ein schöner Blick auf die Türme der Stadt Erding, und nach 2 km erreichen wir **Ammersdorf** und die Vorfahrtstraße. Hier rechts ab nach **Neuhausen** und an Kiefing vorbei zur ED 14. Diese queren wir und kommen nach **Indorf**. Auf der St.-Martin-Straße durchfahren wir das Dorf. Rechts von uns liegt nun die Lohe, ein kleines Wäldchen. Dann teilt sich unsere Betonstraße bei Graß und rechts herum landen wir an der St 2331, auf die wir links Richtung Hohenlinden einbiegen (RW).

Knapp 2 km später erreichen wir **Hörlkofen**. An der Bahnhofstraße links kommen wir zum Bahnhof. Dort auf einem RW weiter (WW Radroute 4), nach der Ortschaft rechts über die Bahnschranke, und gleich wieder links nach **Kapfing**, einem historischen Bauernhaus. Davor knicken wir links ab, nach 100 m treffen wir auf den Quellteich eines der Bäche, die die Strogen bilden. Vor uns liegt **Walpertskirchen**; wir berühren den Ort aber nicht.

Walpertskirchen

Erstmals urkundlich erwähnt 749. Damals gingen die Besitzungen an die Kirche in Freising über. Katholische Pfarrkirche St. Erhard, Wandpfeilerkirche, Zwiebelturm, von 1491, von J. B. Lethner, 1766 überarbeitet. 1902 wurde der Turm neu gebaut.

Unser Weg senkt sich und endet an einer T-Kreuzung. Dort rechts nach **Deuting** (WW Buch am Buchrain) und durch eine abwechslungsreiche Landschaft. An der Kapelle links (WW Buch am Buchrain) und nochmal links herum, dann rechts nach **Au**, dann „Beim Grafen“ für 500 m auf Kies (schlechte Wegstrecke) und zur ED 20 hinaus. Dort radeln wir rechts auf der schwach befahrenen Kreisstraße nach **Hammersdorf** mit seinem Wildgehege. Wir unterqueren die A 94, dann nimmt uns der Wald auf, bei **Tannenhof** und **Herweg** verlassen wir ihn wieder. Schon sehen wir **Buch am Buchrain** vor uns, wir erreichen den Ort auf der Erdinger Straße; hier 200 m nach links.

Der **Hammerbach**, der links der Straße nach Buch a.B. mäandert, ist ein Quellfluss der Strogen und liefert sauberes Wasser.

Buch am Buchrain

Dort haben wir auf der linken Seite die schucke Rokokolaternenzwiebel des Turms der im Grunde gotischen **Pfarrkirche St. Martin**, die 1760 in Rokoko umgestaltet wurde, mit Deckengemälde, bemerkenswerten Figuren, Altarbildern und zierlichem Stuck aus der Wessobrunner Schule # Dazwischen links finden wir den Platz, an dem das **Wohnhaus der Urgroßmutter des Wolfgang Amadeus Mozart** stand (Gedenktafel an der Pension) # Auf der rechten Seite der Hauptstraße (Nr. 10) steht der **ehemalige Pfarrhof** von 1756.

Der Buchrain ist ein hufeisenförmiger Höhenzug, der größtenteils mit Laubwald bestockt ist und im südöstlichen Landkreis Erding liegt. Man muss ihn überwinden, wenn man nach Isen hinüberwill.

Zurück zur Kreuzung und dort links (WW Pemmering). Wir radeln aufwärts nach **Mitterbuch**. Mitten im Ort rechts ein Brotzeitplatz, schön versteckt unter einer riesigen Kastanie, dann rechts Richtung Reithofen, und wir dürfen die Radl richtig laufen lassen – Talfahrt ohne Kurven! Oder doch nicht? Am Ende der Gefällstrecke zieht nach links ein Sträßchen für uns nach **Sinsöd** und auf Kies weiter nach **Tading**. Gleich am Ortsrand rechts hinunter ins Dorf und links zur Kirche.

Tading

Dort ist die barocke **Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“** sehenswert. Die Kirche ist bekannt für ihre wunderbare Akustik. Häufig finden dort Konzerte statt. Das Patrozinium wird am 15. August gefeiert mit Konzerten und Ausschank im Freien ab 6 Uhr Früh. Besichtigungen der Kirche mit Gruppen sind möglich (Pfarrbüro Forstern, Tel. (08024) 1532).

Neben der Kirche liegt das **historische Wirtshaus z’Tading** und seinem wunderbaren Biergarten mit der Erinnerungstafel an den Besuch des Prinzregenten Luitpold 1894. Die Küche bietet mediterran-bayerisch orientiertes Essen für Feinschmecker, natürlich auch die typisch bayerische Kost im Biergarten (Näheres Tel. (08024) 7104).

Von der Kirche zurück auf der Pfarrer-Huber-Straße und an der Gabel am Ortsende halblinks Richtung **Reithofen** auf Kies. Dort heißt sie Tadinger Straße, und wir landen an der Hohenlindener Straße, wo wir uns nach rechts wenden (St 2331). An der Pappelallee wieder links (RW) und nach 1 km sind wir in **Pastetten**. Wir kommen dort beim Sportplatz und der Schule an. Links auf die St 2332 und gleich wieder rechts in die Raiffeisenstraße. Beim Weiher rechts in die Zeilerner Straße und hinaus aus dem

Ort. Die überquert die A 94 und dreht dann nach links um. Wir fahren bergauf mit Blick auf das herrliche Schwillachtal zur Rechten. Am Ende in **Zeilern** rechts und durch den kleinen Ort ins Tal und weiter nach **Taing** – an der Gabelung links hinauf (WW Ottenhofen).

Taing

Katholische **Wallfahrtskirche St. Ottilia** mit spätgotischem Kern, von J.B. Lethner 1730-50 barock umgebaut, Zwiebelturm mit Unterteil 2. Hälfte 14. Jh., mit Ausstattung, mitten im ummauerten Friedhof.

(Wenn Sie unterhalb Taing halbrechts lenken, kommen sie nach **Unterschwillach**

(„schwillende Ache“). Das Dorf wird schon 1179 mit Kirche genannt.

Kleine gelbe Kirche St. Stefan von 1735 (J.B. Lethner); barocker Saalbau mit Figur des hl. Leonhard aus dem 15. Jh., Madonna am Hochaltar aus dem 16. Jh., davor ein großer Brotzeitplatz unter der Linde. Auch hier können Sie nach Ottenhofen weiterfahren.

Durch Taing an der Kirche geradeaus vorbei nach **Grund** hinauf, dort links und weiter hinauf nach **Wimpasing**, über die Mühdorfer Bahn und unten links. An der T-Kreuzung bei der Bahnunterführung rechts auf RW (WW Ottenhofen). Hier passieren wir in **Ottenhofen** zuerst die Forstinninger Sempt, dann radeln wir über die Anzinger Sempt. An der Schwillacher Straße biegen wir links ein, an der Hauptstraße rechts. Gleich nach der Bahnunterführung geht's rechts hinauf zum Bahnsteig per Lift.

Ottenhofen

In der Schwillacher Str. Nr. 4/6 finden Sie das **E-Werk**, das von F.X. Meiller 1888 als Eisenhammerwerk zunächst mit Wasserrad betrieben wurde. Später entstanden ein Turbinenhaus (Francisturbine), ein Trafohäusl und ein Wehr mit Becken. Die **ehemalige Hammerschmiede**, ein dreiteiliges Hammerwerk mit Wasserrad, ist nicht mehr in Betrieb.

Am Rückweg kurz danach rechts am Meillerweg finden Sie den **Natur-Schau-Garten** Ottenhofen, eine 2000 qm große Anlage, die 166 Wildsträucher zeigt, u.a 12 Wildrosen, eine Blumenwiese, Trockenmauer, Himmelsweiher, ein Wildbienenhaus und einen Stein- und Asthaufen. Die Anlage ist ganzjährig frei zugänglich. Beim bunten Zaun rechts.

Erhöht steht die **Pfarrkirche St. Katharina**. Das Langhaus besteht im Kern romanisch, wurde um 1700 barock umgebaut mit dem heutigen Zwiebelturm. Im Inneren wurde die Kirche mit Stuck und Malereien ausgestattet. In der Vorhalle steht der Grabstein des letzten Ottenhofers, Gerhart von Ottenhofen, gestorben 1429, in Rotmarmor. An der südlichen Außenwand das Wappen der Familie Eßwurm aus München. Im Turm hausen Turmfalken, Fledermäuse und Dohlen. Falkenmonitor! Die alte Hofmark Otanhouen ging im 16. Jh. an die Fam. Eßwurm über. Danach wechselten häufig die Besitzer. Das **Schloss** bestand aus einem dreiseitigem Gebäude; heute steht noch ein unbedeutender Teil des Baus mit einem Turmaufsatz – darin befinden sich Wohnungen. Im Garten des Schlosses ein **Rokoko-Pavillon** von 1760, den Graf F. von Perusa errichtete. Die Ausstattung und die filigranen Wand- und Deckenmalereien darin wurden von den besten Hofkünstlern damals ausgeführt. Besichtigung ist leider nicht möglich – Privatbesitz.